österreichische gesellschaft für politische bildung

POLITISCHE BILDUNG

Tätigkeitsbericht 2019

Bildungsangebote – Projektberatung

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

Überblick ... 1

Bildungsangebote im Einzelnen ... 3

- Argumentationstraining gegen Stammtischparolen ... 3
- Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung ... 5
- Politische Basisbildung ... 6
- Gleichheit und Differenz in der politischen Erwachsenenbildung ... 7
- Erzählte Identitäten ... 8
- Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter ... 9
- Politische Bildung frei Haus ... 10
- Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung ... 11
- NGOs und Selbstorganisationen im Umbruch – Auswirkungen auf die politische Erwachsenenbildung ... 12
- Das politisch-literarische Quartett ... 14
- 10. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB: „Religion und Politische Bildung“ ... 16
- Tagung der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA): „Die Zivilgesellschaft, ein umkämpftes Feld: Herausforderungen für Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit“ ... 17
- Projekt: Lehrgang „Fachspezifische Ausbildung für Basisbildungstrainer_innen kompakt“ ... 18
- Workshop „Beutelsbacher Konsens – immer noch Leitbild der politischen Bildung?“ auf der Tagung „Bildung is a Battlefield“ ... 19
- Workshop „Politische Erwachsenenbildung in Österreich: Geschichte, Zugänge, Methoden“ auf der EPALE-Themenkonferenz ... 20

Publikationen ... 21

Überblick

Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB), 1977 durch den damaligen Unterrichtsminister Fred Sinowatz gegründet und somit die hierzulande erste und bis jetzt einzige staatlich initiierte Einrichtung der politischen Bildung, hat seit 2006 zwei Arbeitsbereiche. Der erste Bereich gilt der Projektförderung, deren jährliche Ausschreibungsinformationen und Dokumentationen Sie der ÖGPB-Website entnehmen können (www.politischebildung.at/projektfoerderung).

Im vorliegenden Jahresbericht für 2019 wollen wir Sie über die Tätigkeiten im zweiten Arbeitsbereich, „Bildungsangebote – Projektberatung" informieren. Hauptaufgabe dieses ÖGPB-Zweigs stellt die Verankerung der politischen Bildung in der österreichischen Erwachsenenbildung durch Bildungsangebote, Projektberatung und weitere Bildungsmaßnahmen dar. Die Tätigkeitspalette zur Umsetzung dieses Zwecks umfasst in erster Linie Konzeption, Entwicklung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lernarrangements: Workshops, Trainings, Seminare, Tagungen und Vorträge zum Zweck der politischen (Weiter-)Bildung der in der Erwachsenenbildung tätigen Personen. Das Bildungsprogramm der ÖGPB wird mit dem Ziel der Unterstützung von EB-Einrichtungen geplant und in Kooperation mit diesen angeboten. Zu den Aufgaben des Arbeitsbereiches gehört zudem die Beratung der Einreicher_innen im Rahmen der Projektförderung der ÖGPB. Publikationen sowie Informations- und Vernetzungsveranstaltungen runden das Programm ab.

Diese Ziele und Aufgaben wurden auch 2019 vom Team der ÖGPB wahrgenommen und im Bildungsangebot umgesetzt.

Bei der Entwicklung der Train-the-Trainer-Programme und Multiplikator_innen-Schulungen berücksichtigte das Team die jeweiligen Zielgruppen der Erwachsenenbildner_innen. Dies erfolgte wie jedes Jahr in Absprache mit dem Bildungsministerium sowie den EB-Einrichtungen. In Veranstaltungen, die österreichweit durchgeführt wurden, vermittelte das Referent_innen-Team den Teilnehmer_innen forschungsgeleitete Inhalte und Methoden politischer Bildung.

Im Jahr 2019 standen die bereits langjährigen Trainingsprogramme „Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung", „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen" und „Politische Basisbildung" sowie die jüngeren Workshops „Gleichheit und Differenz in der politischen Erwachsenenbildung", „Erzählte Identitäten" und „Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter" auf der Liste der Bildungsangebote. Das neu ins Leben gerufene offene Begegnungsformat „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung" wurde erstmals im Oktober 2019 in der Steiermark realisiert.

Die Vortragsreihe über die politische Erwachsenenbildung wurde 2019 zum zehnten Mal organisiert und fand in Kooperation mit dem Depot und der VHS Hietzing unter dem Titel „NGOs und Selbstorganisationen im Umbruch – Auswirkungen auf die politische Erwachsenenbildung" in Wien statt. Im Mai und Oktober wurde das – mittlerweile in der EB-Landschaft gut etablierte – „Politisch-literarische Quartett" in der Volkshochschule Favoriten in Wien und im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung – bifeb) in St. Wolfgang angeboten.

Zudem beteiligte sich die ÖGPB auch 2019 an der Konzeption und Realisierung der Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung (IGPB) und an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA).

Des Weiteren leitete das ÖGPB-Team je einen Workshop auf zwei Tagungen (in Wien resp. in Berlin). Der Workshop „Beutelsbacher Konsens – immer noch Leitbild der politischen Bildung?“ fand auf der von der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin veranstalteten Tagung „Bildung is a Battlefield“ statt. Den Workshop „Politische Erwachsenenbildung in Österreich: Geschichte, Zugänge, Methoden“ leitete das ÖGPB-Team auf der EPALE-Themenkonferenz in Wien.

Im Jahr 2019 hat die ÖGPB in Summe 24 (zumeist mehrtägige) Veranstaltungen durchgeführt, die von 321 Personen (167 Personen bei Trainings/Workshops, 154 Personen bei Tagungen/Vorträgen [die Konferenzen von IGPB, RLS und EPALE nicht mitberechnet]) besucht wurden.

Im Rahmen der Beratung für die Projektförderung der ÖGPB wiederum bekamen Antragsteller_innen – neben dem Beratungsworkshop „Politische Bildung frei Haus“ – auch innerhalb der Einreichfrist persönliche Intensivberatungen zur Projektentwicklung.

Wie in den Jahren zuvor hat die ÖGPB Reader, Dokumentationen, Broschüren und Online-Datenbanken als begleitendes Material zu einzelnen Veranstaltungen erstellt resp. bestehendes Material aktualisiert. Auch der digitale Newsletter mit Informationen über Veranstaltungstermine, Publikationen und Links wurde weiterhin regelmäßig versendet.

Nach diesem arbeitsintensiven Jahr fokussieren wir unsere Tätigkeit weiterhin auf die Vermittlung und Verankerung der politischen Erwachsenenbildung in Österreich. Wir sind mehr denn je davon überzeugt, dass die globalen, europäischen und österreichspezifischen Herausforderungen eine solche Anstrengung erforderlich machen.

Das ÖGPB-Team für Bildungsangebote – Projektberatung:
Rahel Baumgartner
Heidi Buchecker
Hakan Gürses
Sonja Luksik
Edeltraud Schröttner

Bildungsangebote im Einzelnen

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Zweitägige Trainer_innenausbildung

„Alle Schwarzen sind Drogendealer!“, „Frau am Steuer: Ungeheuer!“, „Das sind nur Wirtschaftsflüchtlinge!“

Wer kennt solche Sprüche und Parolen nicht? Sie werden vorwiegend (aber nicht nur) am Stammtisch geäußert. Die besten Argumente gegen diese fallen uns zumeist erst hinterher ein.

Das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen sucht Antworten auf solche Hassparolen und bietet einen Übungsraum für Gegenstrategien.

Die Teilnehmer_innen sammeln „Stammtischparolen“ – diskriminierende, generalisierende, schlagwortartig vorgebrachte Äußerungen. In simulierten Gesprächssituationen werden diese eingebracht und mögliche Reaktionsweisen darauf erprobt. Durch anschließende Analyse auf emotionaler, rhetorischer und inhaltlich-sachlicher Ebene sowie durch Entwicklung von treffsicheren Argumenten werden Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Darüber hinaus werden im Training die politischen, sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Kontexte der Parolen gemeinsam untersucht. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Beschäftigung mit der Frage, welche Motive uns in welcher Situation individuell dazu bewegen, zu intervenieren und den Stammtischparolen Contra zu geben.

Das von dem deutschen Politologen Klaus-Peter Hufer entwickelte Argumentationstraining bietet die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) seit vielen Jahren als Trainer_innenausbildung (für Erwachsenenbildner_innen, Trainer_innen und Multiplikator_innen) an.

Workshopleitung:

Mag.a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner_innen, die selbst Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen leiten möchten, können den zweitägigen Train-the-Trainer-Workshop absolvieren, den die ÖGPB mehrmals jährlich veranstaltet. Auf Wunsch werden sie in den Trainer_innenpool der ÖGPB aufgenommen und bei Anfragen weitervermittelt.

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

10. – 11. April 2019 / 16 Workshop-Einheiten
FH St. Pölten, Wien

02. – 03. Oktober 2019 / 16 Workshop-Einheiten
Amnesty International Österreich, Wien

Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung

Mehrtägiger Workshop

Was ist politische Erwachsenenbildung, welche Inhalte werden in diesem Bereich durch welche Methoden vermittelt?

In einer Multiplikator_innen-Mappe mit leicht verständlichen Texten, Übungsanleitungen und Methodenbeschreibungen, Literaturlisten und Materialien-Links hat die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung die „Basics" der politischen Erwachsenenbildung aufbereitet.

Im Rahmen eines mehrtägigen Workshops werden die in der Mappe enthaltenen Methoden gemeinsam erprobt, Inhalte besprochen und Vermittlungsmöglichkeiten reflektiert.

Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner_innen, Trainer_innen, Multiplikator_innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

20. – 21. März 2019 / 16 Workshop-Einheiten
zam, Graz

27. – 29. März 2019 / 24 Workshop-Einheiten
Amnesty International Österreich, Wien

13. – 15. November 2019 / 26 Workshop-Einheiten
VHS Ottakring, Wien

Politische Basisbildung

Mehrtägiger Workshop

Basisbildung, die im engen Sinne die Fähigkeiten des Lesens/Schreibens sowie des Rechnens und der IKT umfasst, wird allmählich zu einem wichtigen Aspekt der Erwachsenenbildung – auch in Österreich.

Im weiteren Sinne schließt Basisbildung alle Grundfertigkeiten ein, die Individuen befähigen, an öffentlichen Prozessen und sozialen Gütern als gleichgestellte Mitglieder teilzuhaben. Dazu gehören auch solche Fähigkeiten, deren Vermittlung gemeinhin einen Aufgabenbereich der politischen Bildung darstellt. Wie aber kann politische Bildung im Rahmen der Basisbildung gestaltet werden?

Die ÖGPB hat hierfür das an Trainer_innen gerichtete Programm „Politische Basisbildung" entwickelt. Das Setting umfasst Übungen, Methodenreflexionen und inhaltliche Inputs, die allesamt auf die Vermittlung der politischen Bildung in der Basisbildung ausgerichtet sind. Der mehrtägige Workshop gibt Raum für Selbstartikulation, dialogische Reflexion und sensibilisierendes Erproben. Ein digital abrufbarer Methoden- und Materialienpool bietet die Möglichkeit zur Vertiefung der Trainingsinhalte.

Workshopleitung:

Mag.a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

Lernbegleiter_innen, Kursleiter_innen und andere Mitarbeiter_innen der Basisbildungsprojekte; Multiplikator_innen; Erwachsenenbildner_innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

25. – 27. April 2019 / 18 Workshop-Einheiten

bifeb), St. Wolfgang

18. – 19. Oktober 2019 / 16 Workshop-Einheiten

B!LL, KHG-Heim, Linz

Gleichheit und Differenz in der politischen Erwachsenenbildung

Zweitägiger Workshop

Vielfalt, Diversity, Differenz, Verschiedenheit, Andersheit ... Es mangelt nicht an Begriffen, um ein wesentliches Merkmal unserer Gesellschaften zu umschreiben. Doch wurde gesellschaftliche Diversität von den meisten Regierungen lange ignoriert und wird heute oft für machtpolitische Zwecke instrumentalisiert.

Demokratiepolitisch gesehen ist wirkliche Gleichheit nur unter Verschiedenen möglich. Dieser Herausforderung muss sich auch politische Bildung stellen. Es genügt nicht, Migrant_innen, Geflüchtete, Minderheiten und diskriminierte Gruppen zu thematisieren. Politische Erwachsenenbildung muss sich auch an deren Anliegen orientieren und gesellschaftliche Strukturen unter dem Vorzeichen der Diversität erneut betrachten.

Der von der ÖGPB konzipierte zweitägige Workshop richtet sich in erster Linie an Personen und Einrichtungen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Die Teilnehmer_innen setzen sich im interaktiven Setting mit den didaktischen Anforderungen der Diversität intensiv auseinander. Inhalte, Methoden und Vermittlungsmöglichkeiten einer differenzierten Gleichheit werden gemeinsam reflektiert und erprobt. Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum:

- Welcher *Umgang* mit Differenzen fördert Gleichheit?
- Welche politischen *Handlungsfelder* eröffnet gesellschaftliche Diversität?
- Wie kann ich in meinen *eigenen* Trainings, Seminaren oder Kursen das Thema behandeln und vermitteln?

Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner_innen, Trainer_innen, Mitarbeiter_innen von EB-Einrichtungen und NGOs

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

11. – 12. Juni 2019 / 16 Workshop-Einheiten

AK Wien Bildungszentrum

Erzählte Identitäten

Eintägiger Workshop zu Biografiearbeit und Diversität

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegeln sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft, der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Vielfache Gemeinsamkeiten und Unterschiede – nicht nur nach kultureller Herkunft, sondern auch etwa nach Alter, Geschlecht, sozialer Schicht, ländlicher/städtischer Herkunft, rechtlichem Status – können zur Sprache kommen. Eine einfache Einteilung nach nationaler Herkunft wird damit obsolet.

Zum anderen geht es methodisch nicht ums Diskutieren und Überzeugen, sondern um ein lebensgeschichtliches Erforschen, Erzählen, Hinhören und Verstehen als zentrale Grundhaltung, die eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten fördert.

In dem Workshop erleben die Teilnehmer_innen die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises. Aufbauend auf dem Material der Erzählungen findet eine weiterführende Auseinandersetzung mit Diversität statt. Methodisch werden Grundhaltungen und Grundlagen zum Leiten eines Gesprächskreises vermittelt. Schließlich werden Wege angedacht, den Zugang der Biografiearbeit für niederschwellige politische Bildung und für die Auseinandersetzung mit Diversität an Ort und Stelle fruchtbar zu machen.

Workshopleitung:

Dr. Gert Dressel: „Biografiearbeiter“, Fortbildner und Historiker; Mitarbeiter des Instituts für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung an der IFF Wien (Uni Klagenfurt) und der "Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen" (Uni Wien); www.uni-klu.ac.at

Dr.in Katharina Novy: Soziologin, Trainerin, Beraterin und Moderatorin, Psychodrama-Rollenspielleiterin (ÖAGG); Schwerpunkt Soziodrama, Psychodrama und Biografiearbeit; www.perspektivenveraendern.at

Zielgruppe:

Mitarbeiter_innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator_innen; hauptamtliche und ehrenamtliche Bibliothekar_innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

4. Juni 2019 / 8,5 Workshop-Einheiten
IFF, Wien

Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter

Zweitägiger Workshop

Die aktuelle Diskussion um die politischen Folgen von „Fake News“, die personalisierte Anzeige von Medieninhalten auf Suchmaschinen und Social Media-Plattformen oder die Auswirkungen von Hass im Netz verdeutlicht eindringlich, dass die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien in unserer Gesellschaft immer relevanter wird. Technisch vermittelte Medien durchdringen zunehmend fast alle Bereiche des Alltags, bestimmen maßgeblich unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und prägen unsere Handlungen und unsere Beziehungen zu anderen. Medien bilden somit eine Grundlage für das Verständnis von Demokratie und politischem Handeln. Diese Entwicklung lässt sich mit dem Begriff *Mediatisierung der Lebenswelt* benennen.

Kritische Medienkompetenz betont die politische Dimension des Medienhandelns. Interessenlagen, Machtstrukturen, ökonomische Verhältnisse und soziale Dynamiken gilt es zu verstehen, um den bewussten Umgang mit Medien zu ermöglichen: im Sinne von Rezipieren, Analysieren und Gestalten der Inhalte auf individueller, sozialer und kultureller Ebene.

Der Workshop vermittelt anhand aktueller Aspekte des Medienwandels Wissen über und Analysewerkzeuge zu Themen wie: Medienökonomie und Digitalisierung, Filterblasen und Echoräume, Strategien gegen Fake News und Hasssprache, Big Data, Schutz der Privatsphäre, Medien-/Urheber- und Persönlichkeitsrecht, Datensouveränität.

Workshopleitung:

Mag. Helmut Peissl: Medien- und Kommunikationswissenschafter; Leitung von Studien zum nichtkommerziellen Rundfunk in Österreich und Europa mit Schwerpunkt auf Medien und Mehrsprachigkeit, Lebensbegleitendes Lernen und Public Value; Leiter des Community Medien Instituts COMMIT (http://commit.at).

Mag. Simon Olipitz: Kommunikationswissenschafter; betreut die Redaktion des Campus & Cityradio an der FH St. Pölten und leitet Radioworkshops für unterschiedliche Zielgruppen; Mitarbeiter von COMMIT.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner_innen, Trainer_innen, Multiplikator_innen, NGO-Mitarbeiter_innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

24. – 25. Juni 2019 / 16 Workshop-Einheiten

ÖGB, Wien

13. – 14. November 2019 / 16 Workshop-Einheiten

Haus der Begegnung, Innsbruck

Politische Bildung frei Haus

Eintägiger Beratungsworkshop

Projekte zu konzipieren, die Projektidee mit den inhaltlichen Schwerpunkten und formalen Vorschriften der Ausschreibung in Einklang zu bringen, das Antragsformular auszufüllen – das alles kann für neue und für routinierte Projektentwickler_innen gleichermaßen herausfordernd sein. Von der vagen Idee bis zur konkreten Projektkonzeption bedarf es vieler Schritte der Reflexion und Konzeption, die oft eine eingehende Beratung von Seiten der fördernden Stelle erforderlich machen.

Der eintägige Workshop der ÖGPB bietet hierfür ein anregendes Setting. Den Rahmen bildet die eigene jährliche Ausschreibung, wobei Fragen der Projektentwicklung und -abwicklung zu politischer Erwachsenenbildung im Allgemeinen thematisiert werden.

Das Nachdenken über Bedarf und Zielsetzungen findet in der Veranstaltung ebenso Platz wie ein Austausch über mögliche Inhalte, Formate und Methoden der politischen Bildungsangebote. Zusätzlich zur Besprechung der aktuellen Schwerpunktthemen der ÖGPB gibt es praktische Hinweise. Fragen nach Antragsstellung, nach Endbericht oder Abrechnungsformalitäten können bei Bedarf geklärt und neue Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden.

Workshopleitung:

Mag.a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

Mitarbeiter_innen von Erwachsenenbildungseinrichtungen, Erwachsenenbildner_innen und Projektleiter_innen, Mitarbeiter_innen von NGOs

Veranstaltungen:

20. Februar 2019 / 5 Workshop-Einheiten
FEN, St. Pölten

18. September 2019 / 5,5 Workshop-Einheiten
Tagungshaus Wörgl

Projektförderung

Erste Projektförderung 1992:
55 Projekteinreichungen und 34 Förderungen
Vergabesumme: 1 Mio. Schilling (ca. € 75.000)

Aktuelle Projektförderung 2019:
217 Projekteinreichungen und 182 Förderungen
Vergabesumme: € 304.000

Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung

Eintägiger Workshop

Zahlreiche Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten politische Bildung implizit oder explizit in ihren Veranstaltungen und Projekten an. Doch finden sich im Rahmen dieser Vermittlungsarbeit oft keine Zeit und Gelegenheit für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Forschung, Publikationen und Debatten zur Didaktik der politischen Erwachsenenbildung. Zudem bedarf es einer Stärkung und eines weiteren Ausbaus der Vernetzung von anbietenden Einrichtungen und deren Mitarbeiter_innen.

Mit dem 2019 ins Leben gerufenen „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ will die ÖGPB nun die Lücke zwischen EB-Einrichtungen und der politischen Bildung schließen helfen. In verschiedenen Bundesländern treffen in diesem Rahmen Akteur_innen der Erwachsenenbildung einander und tauschen sich über Arbeitsweisen, Projekte und mögliche Herausforderungen der politischen Bildung aus.

Inputs und Diskussionen, Buchpräsentationen, Vorstellung von örtlichen Einrichtungen und ihren Projekten sowie Austausch unter Akteur_innen bilden einzelne Wahlmodule des Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung. Zudem bietet die ÖGPB bei Bedarf eine Beratung zu Projektförderung und zu jährlichen Schwerpunktthemen an.

Workshopleitung:

Mag.a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

In der Erwachsenenbildung tätige Personen, Trainer_innen im Bereich der politischen Bildung, Multiplikator_innen und Entscheidungsträger_innen, Projekteinreicher_innen, Interessierte und Engagierte

Veranstaltung:

10. Oktober 2019
Urania, Graz

NGOs und Selbstorganisationen im Umbruch – Auswirkungen auf die politische Erwachsenenbildung

Eine Vortragsreihe in Kooperation mit dem Depot und der VHS Hietzing

In zahlreichen europäischen Ländern sind Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Selbstorganisationen und weitere zivilgesellschaftliche Einrichtungen zurzeit mit massiven Umbrüchen konfrontiert. Autoritäre Regierungen (wie in Ungarn, Polen, der Türkei oder Russland) streben Gesellschaftsmodelle an, in denen NGOs keinen Platz haben bzw. durch staatliche Hand gegründet und gelenkt werden. Politisch unliebsamen Organisationen wird durch eine Strategie der systematischen Diffamierung (bis hin zur Kriminalisierung etwa der Seenotrettung von Geflüchteten) die Legitimation abgesprochen. Auch für Selbstorganisationen von Minderheiten und diskriminierten Bevölkerungsgruppen wird es unter diesen Bedingungen immer schwieriger, auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen und ihre Rechte durchzusetzen.

Somit ändern sich auch die Handlungsspielräume und Arbeitsweisen von NGOs und Selbstorganisationen. Da finanzielle Förderungen durch staatliche Hand zunehmend wegfallen bzw. finanzielle Abhängigkeiten vom Staat immer problematischer werden, greifen manche auf andere Formen der Finanzierung zurück. Crowdfunding kommt dabei ebenso zur Anwendung wie die Suche nach unabhängigen Stiftungen. Zugleich stellt sich die Frage nach Wandel von Arbeitsverhältnissen (Stichwort: Informalisierung, Prekarisierung, Selbstausbeutung) und demokratischen Strukturen innerhalb der NGOs/Selbstorganisationen.

Im Rahmen der Vortragsreihe sollten aktuelle Transformationen zivilgesellschaftlicher Organisationen beleuchtet werden. Wie gehen NGOs mit diesen Veränderungen um? Mit welchen spezifischen Herausforderungen sind Selbstorganisationen konfrontiert? Und wie sind neue Organisations- und Finanzierungsmodelle im zivilgesellschaftlichen Bereich einzuschätzen?

Mit „NGOs und Selbstorganisationen im Umbruch – Auswirkungen auf die politische Erwachsenenbildung“ setzte die ÖGPB ihre seit 2010 existierende Vortragsreihe zur politischen Erwachsenenbildung auch 2019 fort. Neben dem langjährigen Kooperationspartner Depot war die Volkshochschule Hietzing heuer zum ersten Mal kooperierende Organisation. Im Depot und im Bezirksmuseum Hietzing fanden von September bis Dezember 2019 vier Vorträge statt.

Vorträge:

24. September 2019

Gerlinde Affenzeller:
Kann Fundraising die Zivilgesellschaft retten?

Wenn eine Regierung die Arbeit von Non-Profit-Organisationen nicht (mehr) subventioniert, sind alternative Finanzierungsmöglichkeiten der organisierten Zivilgesellschaft gefragt.

Welche diesbezüglichen Alternativen gibt es, welche Vor- und Nachteile bringen die einzelnen Methoden im Fundraising (Fundraising-Mix, Crowdfunding, Stiftungen), welche neuen Herausforderungen ergeben sich für das Arbeiten im Verein, und was bedeutet die alternative Finanzierungsform für die Ausübung des eigentlichen Vereinszweckes?

09. Oktober 2019

Gudrun Rabussay-Schwald:
Zivilgesellschaft unter Druck – wie viel Spielraum bleibt uns noch?

Anhand von aktuellen Beispielen aus Österreich wie auch aus anderen europäischen Staaten gab der Vortrag Einblicke in die Herausforderungen, denen NGOs im derzeitigen politischen Klima gegenüberstehen.

Wie gehen Organisationen mit dem steigenden Druck, bestehend aus Diskreditierung („NGO-Wahnsinn", „Profitgier" etc.), einschränkender Gesetzgebung, Abschneiden von Finanzierung, Überwachung und Polizeigewalt, um? Was bedeutet die Abwertung der Menschenrechte als etwas Überkommenes, als System für „Weltverbesserer" und „Gutmenschen"? Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf unseren demokratischen Handlungsspielraum?

20. November 2019

Elisabeth Harrasser:
LEFÖ: krisen.feste.transformationen

Die feministisch-migrantische Selbstorganisation LEFÖ hat – seit 1985 – die Flucht- und Migrationsgeschichte von Frauen sowie die politische Erwachsenenbildung in Österreich mitgestaltet und erweitert.

Aus der Perspektive eigener Erfahrungen als langjährige LEFÖ-Mitarbeiterin auf Team-, Unterrichts- und Leitungsebene beleuchtete die Referentin Rahmenbedingungen und Beispiele aus der LEFÖ-Praxis hinsichtlich Krisenbewältigungen und Transformationen und nahm die aktuellen Herausforderungen – vor dem Hintergrund der gesellschaftspolitischen Bedeutung der (Bildungs-)Arbeit von LEFÖ – in den Blick.

03. Dezember 2019

Ulrich Brand:
NGOs: Funktionen und Handlungsfelder

Nichtregierungsorganisationen (NGOs) werden kontrovers eingeschätzt: Für die einen sind sie Hoffnungsträgerinnen für eine bessere Zukunft, andere sehen in ihnen die am meisten überschätzten Akteure der internationalen Politik.

NGOs sind eine sehr heterogene Gruppe, die am ehesten in ihren konkreten Handlungsfeldern sowie ihrer gesellschaftspolitischen Funktion und im Verhältnis zum Staat und zu privatwirtschaftlichen Komponenten verstanden werden können. Welche Implikationen hat das für die Erwachsenenbildung?

Hier finden Sie die Video-Aufzeichnungen der Vortragsreihe 2019:

https://www.politischebildung.at/bildungsangebote/vortragsreihe-zur-politischen-erwachsenenbildung/vortragsreihe-2019/

Gerlinde Affenzeller

Gudrun Rabussay-Schwald

Ulrich Brand

Das politisch-literarische Quartett

Ein Abend mit politischen Büchern – in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung – bifeb) und dem Büchereiverband Österreichs – BVÖ

Lesen wir überhaupt? Freilich lesen wir alle täglich eine Menge Sachen – online und auf Papier; Nachrichten, Kommentare, Aufsätze, Krimis, Sachbücher; in der U-Bahn, im Büro oder im Bett ...

Was dabei öfter auf der Strecke bleibt, sind Texte, deren Lektüre Ruhe und gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt sowie Wiederholung und Nachsinnen: philosophische Werke, Texte zur politischen Theorie, historische Standardbücher, literarische Klassiker ... Diese sind nicht nur Bestandteil einer guten Allgemeinbildung, sie spielen auch eine wichtige Rolle in der Ausübung des pädagogischen Berufs – so auch in der Erwachsenenbildung, und hier insbesondere in der politischen Bildung. Doch wir alle kennen das Problem der fehlenden Zeit, des Mangels innerer Ruhe im hektischen Arbeitsalltag und sonstige widrige Umstände, die allesamt eine reflektierende und eingehende Lektüre „schwerer Kost" zusätzlich erschweren.

Das politisch-literarische Quartett will da Abhilfe schaffen. Vier „Berufsleser_innen" stellen in einem gemütlichen Rahmen vier Bücher aus verschiedenen Sparten der politischen Literatur vor. Hauptthesen, Bezug zur politischen Bildung sowie sachliche Kritik bilden die Eckpunkte der jeweiligen Buchbesprechung, welche durch die Diskussion auf dem Podium fortgesetzt und durch Wortmeldungen des Publikums inhaltlich vertieft wird. Ein Handout mit wichtigsten Daten zu den vier vorzustellenden Büchern begleitet die Veranstaltung.

Dem legendären „Literarischen Quartett" nachempfunden, versucht *Das politisch-literarische Quartett* aktuelle politische Bücher ebenso „spielerisch" zu vermitteln wie die berühmten „ungelesenen Klassiker". Nach dem Motto: Das Referat ersetzt die Lektüre nicht – ist aber auch kein Schaden.

Moderation:

Dr. Hakan Gürses; Sonja Luksik, MA (ÖGPB)

Zielgruppe:

Bibliothekar_innen, in der (politischen) Erwachsenenbildung tätige Personen, Interessierte

Veranstaltungen:

09. Mai 2019 / 3 Einheiten
lernraum.wien, VHS Favoriten, Wien

23. Oktober 2019 / 3 Einheiten
bifeb), St. Wolfgang

Hier finden Sie die Video-Aufzeichnungen der Quartett-Veranstaltungen 2019:

https://www.politischebildung.at/bildungsangebote/das-politisch-literarische-quartett/quartett-9.-mai-2019-vhs-favoriten-wien/
https://www.politischebildung.at/bildungsangebote/das-politisch-literarische-quartett/quartett-23.-oktober-2019-bifeb-st.-wolfgang/

9. Mai 2019, lernraum.wien, VHS Favoriten, Wien
Rubia Salgado, Hakan Gürses, Thomas Fritz, Gabriele Madeja

23. Oktober 2019, bifeb), St. Wolfgang
Robert Hummer, Sonja Luksik, Edma Ajanovic, Hikmet Kayahan

Kooperation

10. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB: „Religion und Politische Bildung“

28. Februar bis 01. März 2019, Universität Innsbruck

Religion scheint in die Politik zurückzukehren. Nachdem insbesondere in den westlichen Gesellschaften lange Zeit die Annahme dominierte, dass religiöse Einstellungen schwinden und religiöse Institutionen ihren Einfluss auf politische Entscheidungen verlieren, wird heute vielerorts das Gegenteil behauptet. Aber war die Religion tatsächlich weg? In Österreich war diese Frage lange Zeit von der Debatte über das Verhältnis von Staat und Kirche geprägt. Staat und Kirche sind heute formal getrennt, tatsächlich ist es aber eine schlampige Trennung, und es gibt eine Fülle von Privilegien, die insbesondere die Mehrheitsreligion gegenüber anderen weltanschaulichen Vereinigungen bevorzugen. Seit der Jahrtausendwende drehen sich Debatten um Religion und Politik hingegen fast ausschließlich um den Islam. Dabei geht es freilich nicht um Religion alleine, sondern vor allem auch um Flucht und Migration, um soziale und kulturelle Integration. Dieser Themenkomplex ist längst ins Zentrum der politischen Auseinandersetzungen gerückt und Symptome einer starken ideologischen Polarisierung sind nicht zu übersehen.

Inwieweit wirken sich solche gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen auf die Politische Bildung aus? Welche Konsequenzen ergeben sich für den Unterricht? Wie kann und soll die Politische Bildung darauf reagieren? Mit diesen Fragen befasste sich die Jahrestagung der IGPB. Als Vorstandsmitglied der IGPB war der wissenschaftliche Leiter der ÖGPB Mitglied des Organisationsteams der Tagung, und er hielt die Eröffnungsrede. Die Referent_innen der Tagung waren u. a. Anton Pelinka und Angelika Walser.

Ziel der IGPB ist es, eine öffentlichkeitswirksame Plattform für politische Bildung in Österreich bereitzustellen. Ausbau von politischer Bildung und Vertretung der Interessen von in der politischen Bildung Tätigen in der Öffentlichkeit zählen zu ihren Hauptaufgaben.

Weitere Informationen: www.igpb.at

Kooperation

Tagung der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA): „Die Zivilgesellschaft, ein umkämpftes Feld: Herausforderungen für Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit“

23. bis 25. Oktober, bifeb), St. Wolfgang

Zivilgesellschaft ist ein klassischer Begriff der politischen Theorie seit der Antike. Heute verstehen wir darunter meistens freie selbstorganisierte Zusammenschlüsse von Menschen in Initiativen, Vereinen, sozialen Bewegungen usw. Sie gilt als dritte Kraft neben oder gegen Staat und Markt – oder als Partnerin von Staat und Markt – und/oder als utopisches Projekt.

Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit sind häufig selber zivilgesellschaftliche Akteurinnen (als Vereine, freie Initiativen usw.) und sie zielen gleichzeitig auf Stärkung und Erweiterung zivilgesellschaftlicher Kräfte im Gemeinwesen: als Bildung für/durch solidarisches Handeln, mit Methoden für gesellschaftliche Beteiligung, durch kollektive Aktivierungs- und Bildungsprozesse usw.

Die Stärke der Zivilgesellschaft und der Dialog mit Zivilgesellschaft gelten weltweit als Indikatoren für entwickelte Demokratien. Sie ist heute weltweit und auch national mit neuen Gegenkräften konfrontiert: durch nationalistische, populistische, autoritäre Politiken – und sie mobilisiert selbst auch neue Kräfte in lokalen und weltweiten Projekten. Was verstehen wir überhaupt unter Zivilgesellschaft und wie schätzen wir ihre künftige Entwicklung ein, allgemein, mit Bezug auf Österreich – und was bedeutet das für die Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit? Welche Konzepte und Methoden der Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit sind für die Stärkung und Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft besonders relevant?

Im Rahmen der Werkstätte Gemeinwesenarbeit wurde das umkämpfte Feld Zivilgesellschaft am Beispiel konkreter Projekte und Initiativen untersucht. Die ÖGPB ist seit vielen Jahren als Mitglied der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit an der Konzeption und Durchführung der jährlichen Werkstätten beteiligt.

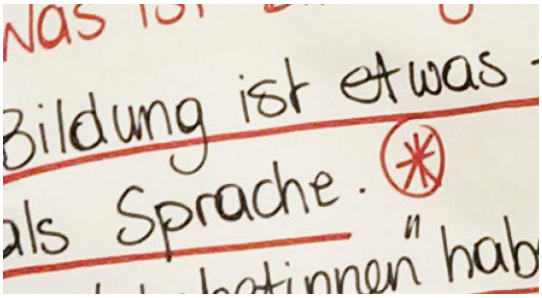
Weitere Informationen: www.gemeinwesenarbeit.bifeb.at

Kooperation

Projekt: Lehrgang „Fachspezifische Ausbildung für Basisbildungstrainer_innen kompakt“

Lehrgang für die Aus- und Weiterbildung von Lehrenden in der Basisbildung entlang des FEA-Rahmencurriculums – in Kooperation mit den Vereinen das kollektiv, LEFÖ und Peregrina

Die ÖGPB hat sich von 2015 bis 2018 als externe Kooperationspartnerin am ESF-Projekt „Basisbildung mitgestalten: Professionalisierung, Reflexion und Transformation“ beteiligt und an der Entwicklung und Durchführung zweier Lehrgänge zur fachlichen Aus- und Weiterbildung von Lehrenden in der Basisbildung mitgewirkt. Mit Herbst 2018 konnte ein weiterer Lehrgang „Fachspezifische Ausbildung für Basisbildungstrainer_innen kompakt“ begonnen und ein Modul zu Politischer Basisbildung mitgestaltet werden. 2019 wurde der Lehrgang abgeschlossen und nachbereitet.



Kooperation

Workshop „Beutelsbacher Konsens – immer noch Leitbild der politischen Bildung?“ auf der Tagung „Bildung is a Battlefield“

05. bis 06. Juli 2019, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin

Auf der Tagung „Bildung is a Battlefield. Lernen im neoliberalen Kapitalismus und Alternativen“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin leitete das ÖGPB-Team auf Einladung einen Workshop. Der angebotene Workshop „Beutelsbacher Konsens – immer noch Leitbild der politischen Bildung?“ stieß auf reges Interesse vonseiten der Tagungsteilnehmer_innen.

Die drei Prinzipien des Beutelsbacher Konsenses – Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Schüler_innenorientierung – gelten als Leitsätze für die Praxis der politischen Bildung im deutschsprachigen Raum. Allerdings stellt sich die Frage: Hat dieses Leitbild, in seiner Lesart als „Neutralitätsgebot“, eine neoliberale Schlagseite? Das Ziel, Lernende zu „politischer Mündigkeit“ anzuleiten, kann just unter heutigen bildungspolitischen Vorzeichen als Schritt zur Privatisierung und Individualisierung von Bildung betrachtet werden. Im Rahmen des Konzepts des „Unternehmerischen Selbst“ und des Appells zum „Lebenslangen Lernen“ (mit impliziter Aufforderung zur dauerhaften Selbstoptimierung und Anpassung an den Arbeitsmarkt) bleibt die Last der (politischen) Bildung als „Privatsache“ an Einzelsubjekten verhaftet. Strukturelle Rahmenbedingungen von Bildung geraten damit aus dem Blick.

Diese und weitere Leerstellen im Beutelsbacher Konsens sowie Ergänzungen bzw. Alternativen wurden im Workshop gemeinsam diskutiert. Mithilfe eines Input und einer anschließenden Kleingruppendiskussion fand eine gemeinsame Reflexion über Ziele und Aufgaben politischer Bildung statt.

Kooperation

Workshop „Politische Erwachsenenbildung in Österreich: Geschichte, Zugänge, Methoden“ auf der EPALE-Themenkonferenz

EPALE-Themenkonferenz „Politische Erwachsenenbildung in Österreich und Europa: Ziele, Methoden und Zukunftsperspektiven“, 13. Juni 2019, Skydome, Wien

Auf der EPALE-Themenkonferenz leitete die ÖGPB einen Workshop über die Geschichte, die aktuellen Fachdebatten sowie über unterschiedliche Ziele und Didaktik-Ansätze der politischen Erwachsenenbildung mit dem Fokus auf Österreich. Teilnehmer_innen waren Projektpartner_innen von EPALE, politische Bildner_innen und Interessierte.

Zu Beginn des Workshops stand ein Input zu politischer Erwachsenenbildung in Österreich, daran anknüpfende Probleme und Herausforderungen sowie Vorschläge zur Bearbeitung bzw. Aufhebung ebendieser. Bei der Übung „Meinungsbarometer“ positionierten sich die Teilnehmer_innen im Raum zu Aussagen über politische (Erwachsenen-)Bildung. So fand einerseits eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Rolle und den Aufgaben von politischer Bildung statt. Auf der anderen Seite lernten die Teilnehmer_innen die in der politischen Bildung beliebte Methode „soziometrische Aufstellung“ kennen.

Die Workshopleiter_innen Hakan Gürses und Sonja Luksik veröffentlichten im Anschluss an die Konferenz einen Artikel in der EPALE-Publikation „Politische Erwachsenenbildung in Österreich und Europa. Ziele, Methoden und Zukunftsperspektive“, welche auf Deutsch und Englisch erschien.

Publikationen

Artikel der ÖGPB-Mitarbeiter_innen in Fachzeitschriften und Sammelbänden:

Hakan Gürses:

Demokratie in Gefahr? In: z. B. – zum Beispiel. Beiträge zur Jugendarbeit in Südtirol und Tirol. Nr. 3/2019, S. 10-11

Politische Bildung: Mehr als BürgerInnen zur Wahlurne bringen. Interview. Online: https://epale.ec.europa.eu/de/blog/politische-bildung-mehr-als-buergerinnen-zur-wahlurne-bringen

Hakan Gürses & Sonja Luksik:

Politische Erwachsenenbildung in Österreich. Historische Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen. In: Politische Erwachsenenbildung in Österreich und Europa. Ziele, Methoden und Zukunftsperspektive. Wien, Oktober 2019, S. 22-25 (+ englischsprachige Version) Online: https://epale.ec.europa.eu/de/blog/political-education-adults-austria-historical-developments-and-current-challenges

Sonja Luksik:

Zum Verhältnis von Resonanz und politischer Bildung. In: bifeb aktuell 01/2019, S. 4

Rahel Baumgartner & Hakan Gürses:

Statement zu Prinzipien der Basisbildung. In: Muckenhuber, Sonja u. a. (2019): Basisbildung. von der praxis zu den prinzipien, von den prinzipien zur praxis – und zurück, S. 13

Broschüre:

Politische Bildung Aktuell 23 „Wie aus guten Ideen erfolgreiche Projekte werden …“
Leitfaden für Projekteinreichungen 2019 bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (bestellbar per E-Mail an: gesellschaft@politischebildung.at / auch: pdf-Download)

Reader zu Veranstaltungen:

Reader zum Workshop **„Politische Basisbildung“** (pdf)

Reader zum Workshop **„Erzählte Identitäten“** (pdf)

Reader zum Workshop **„Gleichheit und Differenz in der politischen Erwachsenenbildung“** (pdf)

Reader zum Workshop **„Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“** (pdf)

„Basics-Mappe“: MultiplikatorInnen-Mappen (mit losen Blättern) im Rahmen des Trainings „Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung“ (umfassendes Update der Daten & Inhalte: 2018)

Weitere Materialien:

Methoden- und Materialienpool (Datenbank) zu „Basics“ (Update 2019)
Zotero-Datenbank mit individuellen Zugangsdaten je TN

Methoden- und Materialienpool (Datenbank) zur „Politischen Basisbildung“ (Update 2018)
http://www.politischebildung.at/alphalab
2019: Neukonzeption, Aktualisierung und Übersiedlung der Datenbank nach
http://www.politischebildung.at/pbb

Umfassender (technischer und inhaltlicher) Relaunch der ÖGPB-Website

Website zum Netzwerk-Projekt „Networking Inter Cultures“ (Wartung & Update):
http://www.intercultures.at

Website der Interessengemeinschaft Politische Bildung IGPB (Wartung & Update):
www.igpb.at

Folder/Flyer, Manuals und Dokumentationen für TN der Train-the-Trainer-Workshops
(Übungsbeschreibungen, Agenda-Vorschläge, Fotoprotokolle, PPT-Folien etc.)

Elektronischer Newsletter
(abrufbar unter www.politischebildung.at/newsletter/archiv)

Impressum:

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB)
A-1040 Wien, Mayerhofgasse 6
Tel.: +43 1 504 68 58
E-mail: gesellschaft@politischebildung.at
URL: www.politischebildung.at
Geschäftsführung: Mag.a Rahel Baumgartner